



Hendrik V. (Belgien): Da haben wir schaffen müssen wie die Russen



Hendrik V. bei der "Organisation Todt"

(Foto: privat)

Ich bin Flame und in Dessel zuhause. Ich war in den Jahren 1942 bis 1945 arbeitsdienstpflichtig und als Deportierter eingesetzt bei der "Organisation Todt", Arbeitsbataillon 13, und bin deshalb auch nach Nürnberg gekommen. Ich habe gearbeitet auf dem Flugplatz in Fürth, auch in einer Kirche in Nürnberg [Lorenzkirche?], in einer Schlosserei an der Burg, Manggasse 6 [Schlossermeister Heinrich Drebingen], und in einem Stollen in der Nähe, wo das Heer alles im Untergrund lagerte, zum Beispiel Zucker, Fleisch, Geschirr und Kleidung. Dort hat man mich dabei erwischt, wie ich etwas Zucker geklaut habe wegen des Hungers und deswegen sollte ich im Lager acht Tage in einer Einzelzelle verbringen, nachdem ich durchgeprügelt worden war. Außerdem bin ich mit zwei Kameraden zweimal davongelaufen, aber jedes Mal sind wir erwischt worden.

Wir sind in einem Lager gewesen in der Fürther Straße. Ich meine, es war eine Schule oder ein Kindergarten. Diese Schule in der Fürther Straße hatte eine Uhr in der Giebelwand, deren Durchmesser etwa 40 cm betrug [vermutlich Schulgebäude Fürther Straße 352/354].



Das OT-Arbeitsbataillon 13, vermutlich in der Fränkischen Schweiz

(Foto: privat)

Als wir damals mit den Russen zusammen die Blindgänger aufgeräumt haben, ist Göring auf Inspektion gekommen auf den Flugplatz in Fürth. Ich meine, es war im Jahre 1943. Dort habe ich eine schlimme Zeit gehabt. Da haben wir schaffen müssen wie die Russen in Schnee und Kälte und dort hatte ich auch eine Lungenentzündung.

Wir sind mit unserem Bataillon durch ganz Deutschland gezogen: von Aachen nach Köln, Bergisch Gladbach, Vollmerhausen [bei Köln], Nürnberg, Karlsruhe, Gießen, Wetzlar und noch andere Plätze. In Dillenburg [Hessen] wurden wir ausgebombt und in Kassel befreit. Später habe ich noch in einem Feldlazarett der Amerikaner geschafft.



Belgische OT-Männer bei der Arbeit in Nürnberg

(Foto: privat)

Die Bilder wurden in Nürnberg gemacht. Sie zeigen, wie wir damals zur Arbeit gezogen sind und wie unsere Kleidung war. Ich glaube, es waren rumänische Uniformen. Ich bin jetzt 77 Jahre alt, aber ich werde diese Zeit nicht vergessen.

04.07.2000

Hendrik V.